

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 02/2021



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Es gibt Neuigkeiten: Aus dem Verkehrsministerium NRW habe ich zu Beginn dieser Woche die verlässliche Aussage erhalten, dass noch in diesem Jahr mit einer Entscheidung des Ministers über den Antrag des Flughafens Düsseldorf im Zusammenhang mit der Erweiterung der Flugrechte zu rechnen ist.

Mit einer solchen Entscheidung muss, auch mit Blick auf die bevorstehenden Bundestagswahlen und die politischen Ziele von Verkehrsminister Wüst schon in den nächsten Wochen gerechnet werden. Zur Erinnerung: Der Flughafen Düsseldorf hat seinen Antrag im Februar 2015 eingereicht. Mehr als insgesamt 50.000 Einwendungen von Anwohner:innen, sowie der Einspruch der Städte zeigen, dass es eine starke Ablehnungsfront gibt. Ob der Minister den Antrag genehmigt, ihm teilweise entspricht oder ganz ablehnt, wissen wir nicht.

Was bedeutet das für unseren Verein? Wir haben uns in den vergangenen Jahren wiederholt dafür ausgesprochen, den Antrag in vollem Umfang abzulehnen. Seit Corona kann das Begehren des Flughafens, die Zahl der stündlichen Flüge von 45 auf 60 zu erhöhen schon überhaupt nicht mehr begründet werden.

Die Hoffnung, dass wir erfolgreich sind, ist nicht schlecht, dennoch müssen wir auf das Schlimmste vorbereitet sein. In den nächsten Wochen werden wir uns deshalb, in Abstimmung mit den anderen Initiativen und den Städten auf mögliche Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) vorbereiten. Die Frist für die Einreichung von Klagen beträgt nur einen Monat nach Veröffentlichung der Entscheidung des Verkehrsministeriums.

Eine Klage kostet viel Geld. Bitte unterstützen Sie unser gemeinsames Anliegen mit einer Spende!

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Leichte Zunahme der Starts und Landungen im April

Mit 3.511 Flugbewegungen verzeichnete der Flughafen Düsseldorf im April so viele Flüge wie im Januar und Februar zusammen und ca. 2.500 mehr als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Spitzenjahr 2019 ist der Anstieg dennoch mäßig. Im April 2019 starteten und landeten insgesamt 18.562 Maschinen in Lohausen. 23 Flüge landeten außerhalb der Betriebszeit des Flughafens. Deutlich spürbar ist die Zunahme der Flugbewegungen zu Urlaubsorten am Mittelmeer während der Osterferien.

HINTERGRUND PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN

Worum geht es? Die Pläne des Flughafens

Im Februar 2015 hat der Flughafen Düsseldorf einen Antrag auf Änderung der geltenden Betriebsgenehmigung gestellt. Darin fordert er eine Anhebung der Flugrechte von heute maximal 45 auf künftig 60 Flüge pro Stunde. Zugleich möchte er eine flexiblere Nutzung der Nordbahn und die Errichtung von acht weiteren Abstellplätzen für Flugzeuge.

Um 25% soll also die Kapazität ausgestockt werden. Das Verkehrsministerium ist 2019 zum Ergebnis gekommen, dass der

Kaarster gegen Fluglärm e.V.

Inhaltlich verantwortlich: Werner Kindsmüller

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

T: 02131-1769617

M: kindsmueller@kagf.de

W: www.kagf.de

f: <https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss Nr. 2781

vom Flughafen behauptete Bedarf bisher nicht schlüssig nachgewiesen wird und deshalb auch die Auswirkungen auf Umwelt und Anwohner nicht ableitbar sind. Der Flughafen musste deshalb neue Gutachten vorlegen, die vor einem Jahr ausgelegt worden sind.

(Alle weiteren Informationen auf www.kagf.de)

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 02/2021



Lärmaktionsplan für Düsseldorf notwendig! Verein wendet sich an Umweltministerin

Aus Anlass des Internationalen „Tages gegen Lärm“ (28. April) hat unser Verein daran erinnert, dass es für den Flughafen Düsseldorf keine Lärmaktionsplanung gibt.

Die Europäische Union hat bereits 2016 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik eröffnet und dabei insbesondere die fehlende Lärmaktionsplanung an den deutschen Großflughäfen angemahnt. Während für zahlreiche Flughäfen in Deutschland (Frankfurt, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Nürnberg) und auch im europäischen Ausland (z. B. London Heathrow) mittlerweile entsprechende Pläne existieren oder in Aufstellung sind, sind bisher an keinem Standort in NRW entsprechende Aktivitäten zu verzeichnen.

„Seit Jahren bemühen sich die Initiativen gegen Fluglärm darum, dass Lärmaktionspläne zur Lärminderung am Flughafen Düsseldorf aufgestellt werden. Trotz der formalen Zuständigkeit der Kommunen, kann ein solcher Plan sinnvoll nur durch das Land aufgestellt werden,“ stellt Werner Kindsmüller, der Vorsitzende von „Kaarster gegen Fluglärm“ fest.

Die Städte hat im vergangenen Jahr Ministerpräsident Laschet aufgefordert tätig zu werden. Sein Verkehrsminister hat sich nicht als zuständig erklärt.

Deshalb hat die Initiative nun Umweltministerin Ursula Heinen-Esser in einem Brief aufgefordert, eine Lärmaktionsplanung in Abstimmung mit den Kommunen zu erarbeiten.

„Es kann nicht sein, dass der Gesundheitsschutz der Anwohner durch das Fluglärmgesetz dadurch unterlaufen wird, dass die Kommunen für sich keine Regelungsmöglichkeiten sehen und das Land seit Jahren untätig bleibt.“

Stadtradeln 2021—Wir machen mit!

Die Bundesvereinigung gegen Fluglärm (BVF) hat in ihrer Am 28. Mai startet das diesjährige Stadtradeln. Bis zum 17. Juni sammeln Teams Kilometer um Kilometer. Unser Verein wird sich auch in diesem Jahr mit einer Mannschaft beteiligen. Wer Lust hat und gerne mit dem Rad unterwegs ist, möge sich doch beteiligen. Anmeldung über: <https://www.stadtradeln.de/kaarst>

www.stadtradeln.de/kaarst

Die Luftnummer—Synthetischer Kraftstoff

Bis 2030 sollen Flugzeuge, die in Deutschland starten, 200.000 Tonnen synthetischen Kraftstoff aus Wasserstoff pro Jahr beimischen. Das ist das Ziel der Luftfahrtindustrie.

Die Mengen an Kraftstoff, die der neue Plan nun vorsieht, könnten rund zwei Prozent des Verbrauchs aller Flugzeuge decken, die im Jahr 2019 von deutschen Flughäfen gestartet sind.

Zudem benötigt die Produktion synthetischer Kraftstoffe große Mengen Strom – wie viel, haben Experten des Berliner Forschungsinstituts Mercator Research berechnet: Wollte man bis 2050 alle Passagierflüge CO₂-neutral betreiben, wären Fotovoltaikkraftwerke mit 140.000 Quadratkilometer Fläche nötig – das entspricht der Fläche Nepals. Deutschland müsste als massiv Wind- und Solarkraftwerke bauen – und grünen Strom aus dem Ausland importieren, um genug klimafreundliches Kerosin für die hiesige Luftfahrt herstellen zu können. Alles in allem wird synthetisches Kerosin deutlich teurer sein als der heutige fossile Kraftstoff. Der Kraftstoffexperte Valentin Batteiger vom Thinktank Bauhaus Luftfahrt in Taufkirchen bei München erwartet Kosten von 1,00 bis 2,60 Euro pro Liter. Herkömmliches Kerosin kostet 30 Cent pro Liter.

Quelle: Wirtschaftswoche

Aktionen kosten Geld! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Kaarster gegen Fluglärm e.V. Sparkasse Neuss

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX